

# Amphibien im Deister

Wenn wir an einem schönen Abend im Frühling einmal am Rand des Deisters spazieren gehen, hören wir manchmal „quak quak“, das uns aus dem Gebüsch entgegen schallt. Wenn wir näher kommen, sehen wir, dass im Gebüsch ein kleiner Weiher ist. Von dort kommen die Rufe. Wenn wir dann ganz nahe sind, können wir auch die kleinen Tiere sehen, die so laut rufen. Eigentlich haben wir es ja schon gewusst: es sind Frösche. Hier rufen die Frosch-Männchen und hoffen, dass die Rufe einem Frosch-Weibchen gefallen und es zu ihm kommt.



Aber wie schaffen diese kleinen Frösche es, so laut zu rufen? Da haben die Frösche etwas Großartiges erfunden: Sie haben einen richtigen Verstärker für die Töne! Das sieht man auf dem Foto. Rechts und links am Kopf haben die Männchen eine graue Luftblase, die ihnen hilft, so laut „quak“ zu rufen und die Weibchen anzulocken.

Diese Frösche gehören zu den Amphibien, denn sie leben auf dem Land und auch im Wasser.



Noch eine zweite Art von Amphibien konnte man im Deister sehen. Nach einem großen Windwurf haben schwere Maschinen die umgestürzten Stämme aus dem Wald geholt und dabei tiefe Spuren im Boden hinterlassen. In diesen Spuren hat sich viel Regenwasser

gesammelt. Und in so einer Pfütze haben sich nun andere Amphibien entwickelt: Molche, die so ähnlich aussehen wie Eidechsen.

Auf dem Foto sieht man einen Bergmolch, der hier ganz oben auf dem Deisterkamm gelebt hat. Später, wenn diese Pfützen austrocknen, wird er sich ein Versteck im Wald suchen und auf den nächsten Regen warten.